

WTA – Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege

und

VdL – Vereinigung der Landesdenkmalpfleger

Modellhafte Qualifizierung von Energieberatern für Baudenkmale

(Förderschwerpunkt: Zukunftsfähige Sanierung denkmalgeschützter Altbausubstanz)

**Abschlussbericht über ein Forschungsprojekt gefördert
unter dem Aktenzeichen 29802-45 durch die
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)**

von:

Dr. Roswitha Kaiser, VdL

Dipl.-Ing. Frank Eßmann, WTA

Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht, WTA

Stuttgart, Oktober 2015

Der Abschlussbericht kann unter folgender Adresse bezogen werden:

WTA e.V.

Geschäftsstelle

Ingolstädter Str. 102

D - 85276 Pfaffenhofen

Tel.: 089-57 86 97 27

Fax: 089 - 57 89 97 29

Mail: wta@wta.de

Abschlussbericht des DBU-Projekts Az 29802-45:

Modellhafte Qualifizierung von Energieberatern für Baudenkmale

(Förderschwerpunkt: Zukunftsfähige Sanierung denkmalgeschützter Altbausubstanz)

Projektnehmer:

WTA e.V.

**Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft
für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.**

WTA-Geschäftsstelle
Ingolstädter Str. 102
85276 Pfaffenhofen

Tel: 089/57869727

Fax: 089/57869729

Mail: wta@wta.de

Web: www.wta.de

Kooperationspartner:

VdL

Vereinigung der Landesdenkmalpfleger der Bundesrepublik Deutschland

Geschäftsstelle
c/o Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Schloss Biebrich
65203 Wiesbaden

Stuttgart, 26.10.2015

Inhaltsverzeichnis

0	Projektkennblatt	6
1	Anlass des Vorhabens und Kurzübersicht über den Projektverlauf	8
2	Einleitende und zusammenführende Bemerkungen	9
3	Work Packages des Förderprojekts	10
	3.1 Einrichtung einer Geschäftsstelle - „Kordinierungsstelle“	10
	3.2 Überprüfung der Erstliste	10
	3.3 Aufbau des Anerkennungsschemas	11
	3.4 Abstimmung mit Ministerien, KfW-Bankengruppe und Kammern	12
	3.5 Fachbeirat	13
	3.6 Bearbeitung von Anträgen	13
	3.7 Öffentlichkeitsarbeit	14
4	Aktuelle Situation und Ausblick	15
A	Anhang A – Übersicht der durchgeführten Anerkennungen	17
B	Anhang B – Öffentlichkeitsarbeit	27
C	Anhang C – Abschluss-Veranstaltung 27./28.03.2014	33
D	Anhang D – Dokumente zum Anerkennungsschema	46

Autorinnen und Autoren

Dr. Roswitha Kaiser

Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Wiesbaden

Dipl.-Ing. Frank Eßmann

tha Ingenieurbüro, Mölln

Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht

MPA Universität Stuttgart, Stuttgart

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	29802-45	Referat	Fördersumme	88.269,- €
----	-----------------	---------	-------------	-------------------

Antragstitel **Modellhafte Qualifizierung von Energieberatern für Baudenkmale**
(Förderschwerpunkt: Zukunftsfähige Sanierung denkmalgeschützter Altbausubstanz)

Stichworte **Einführungsphase, Koordinierungsstelle, Erstliste, Anerkennungsschema, Abstimmung Fortbildungsmodul, Öffentlichkeitsarbeit, Denkmal 2012**

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
2 Jahre	01.04.2012	31.03.2014	1

Zwischenberichte 1

Bewilligungsempfänger	Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft	Tel 089/57869727
	für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.	Fax 089/57869729
	WTA-Geschäftsstelle	Projektleitung
	Ingolstädter Str. 102	Prof. Dr.-Ing. H. Garrecht
85276 Pfaffenhofen		Bearbeiter H. Garrecht, F. Eßmann, R. Kaiser

Kooperationspartner

Vereinigung der Landesdenkmalpfleger der Bundesrepublik Deutschland
Geschäftsstelle
c/o Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Schloss Biebrich
65203 Wiesbaden

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Im Rahmen des CO2-Gebäudesanierungsprogramms der KfW wurde im Fördersegment „Energieeffizient Sanieren“ zum 01.04.2012 ein neuer Programmteil „Effizienzhaus Denkmal“ integriert. Hierzu bedarf es qualifizierter Sachverständiger, die die Einhaltung geforderter Grenzwerte bestätigen bzw. bei Nichteinhaltung des Grenzwertes die Ausschöpfung der Möglichkeiten nach Rücksprache mit den zuständigen Denkmalschutzbehörden nachweisen. Energieberater benötigen hierfür eine besondere Qualifizierung, um energetische und denkmalpflegerische Aspekte abwägen zu können. Für eine qualifizierte Weiterbildung wurde

ein interdisziplinärer Weiterbildungslehrgang „Energieberater im Baudenkmal und für sonstige erhaltenswerte Bausubstanz nach § 24 EnEV“ unter Federführung des Deutschen Nationalkomitees erarbeitet.

Um Qualitätsstandards sicherzustellen, sollte ein Anerkennungsverfahren eingeführt werden, eine Aufgabe, die der Koordinierungsstelle im Auftrag von BMVBS und KfW zuerkannt wurde. Mit der verantwortlichen Vertretung der Koordinierungsstelle wurden die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (VdL) und die Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege (WTA) als neutrale Organisationen im Bereich des Denkmalschutzes beauftragt. Um den anfänglichen Bedarf an Energieberatern abzudecken, wurde eine Erstliste eingeführt, in der all jene Personen aufgenommen wurden, die die Kriterien der geplanten Anerkennung erfüllen und deren Eignung für den Einsatz an Baudenkmalen nachweislich bestätigt wurde. Die Anzahl der Antrag stellenden Energieberater konnte zum Zeitpunkt der Antragsabfassung nur schwer abgeschätzt werden. Entsprechend konnten in einer ersten Maßnahme ca. 45 Personen gelistet werden, die sich durch bislang ausgeführte Arbeiten im Bereich des Denkmalschutzes und der Energieeinsparung empfohlen haben. Im Kontext der Antragerstellung wurde erwartet, dass etwa 80 weitere selbstständige Bewerbungen aus dem Tätigkeitsfeld eines Energieberaters an Baudenkmalen gestellt würden, die im Rahmen der Förderung überprüft und bewertet werden sollten. Letztendlich sind es zum Projektende aber mehr als 500 Anträge auf Eintragung in die Erstliste, die im Zuge der Unterstützung durch die DBU-Förderzusage hinsichtlich Qualifikation untersucht und geprüft wurden.

Außerdem wurden Anerkennungsschemata für die Prüfung der Weiterbildungslehrgänge und die Energieberater erstellt und eine Schiedsstelle eingerichtet, in der nicht eindeutige Anträge hinsichtlich Anerkennung oder Ablehnung erörtert und abschließend beurteilt werden.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

In der 24-monatigen Vorhabenlaufzeit wurde das Anerkennungsverfahren, das von der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (VdL) für den denkmalpflegerischen Part und die Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V. (WTA) für den technischen Part gemeinsam verantwortlich vollzogen wird, eingeführt und konnte bereits in der Projektlaufzeit nachhaltig etabliert werden. Zunächst musste in einem ersten Arbeitsschritt der Aufbau eines Anerkennungs-systems vorgenommen werden, um die in vorheriger Darstellung aufgezeigten Arbeitsprozesse umsetzen zu können. Zur Bewältigung der Geschäftsabläufe wurde eine gemeinsame Koordinierungsstelle der beteiligten Partner VdL und WTA eingerichtet, die in der WTA-Geschäftsstelle in Pfaffenhofen angesiedelt wurde.

Anfang Oktober 2015 waren es bereits mehr als 1070 Antragsteller, die in die Erstliste aufgenommen werden konnten. Alle anderen Anträge der gegenwärtig über 1500 Anträge befinden sich entweder noch im Prüfungsprozess, wurden abgelehnt und nicht aufgenommen oder wurden von der Koordinierungsstelle an die Schiedsstelle zur endgültigen Beurteilung weitergereicht. Als weiteres Anerkennungsschema wurde die Prüfung der Weiterbildungslehrgänge erstellt.

Zudem wurde im Zuge der Projektbearbeitung die Verknüpfung des Bundesprogramms mit der energieeffizienten Gebäudesanierung in Abstimmung mit den zum Zeitpunkt der Projektbewilligung verantwortlichen Bundesministerien so dem Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Städtebau (BMVBS) sowie dem Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Deutschen Energieagentur (dena) vorgenommen, indem die Anforderungen an die Sachverständigen (Energieberater), die Definition von Daten-Schnittstellen, die Etablierung eines Relistingverfahrens etc. erarbeitet und nacherfolgter Abstimmung in die Umsetzung geführt wurden.

Um das Verfahren zur Anerkennung zum "Energieberater für Baudenkmale" bekannt zu machen, wurden von den Beteiligten zahlreiche Vorträge bei Symposien und Kongressen gehalten und über den Stand des Anerkennungsverfahrens berichtet. Zudem sind diverse Publikationen und Aufsätze in Fachzeitschriften und Tagungsbänden erschienen.

1 Anlass des Vorhabens und Kurzübersicht über den Projektverlauf

Im Rahmen des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms der KfW wurde im Fördersegment „Energieeffizient Sanieren“ zum 01.04.2012 ein neuer Programmteil „Effizienzhaus Denkmal“ integriert. Hierzu bedarf es qualifizierter Sachverständiger, die die Einhaltung geforderter Grenzwerte bestätigen bzw. bei Nichteinhaltung des Grenzwertes die Ausschöpfung der Möglichkeiten nach Rücksprache mit den zuständigen Denkmalschutzbehörden nachweisen. Energieberater benötigen hierfür eine besondere Qualifizierung, um energetische und denkmalpflegerische Aspekte abwägen zu können.

Für eine qualifizierte Weiterbildung wurde ein interdisziplinärer Weiterbildungslehrgang „Energieberater im Baudenkmal und für sonstige erhaltenswerte Bausubstanz nach § 24 EnEV“ unter Federführung des Deutschen Nationalkomitees erarbeitet. Um Qualitätsstandards sicherzustellen, sollte ein Anerkennungsverfahren eingeführt werden, eine Aufgabe, die der Koordinierungsstelle im Auftrag vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und der KfW-Bankengruppe (KfW) zuerkannt wurde. Mit der verantwortlichen Vertretung der Koordinierungsstelle wurden die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (VdL) und die Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege (WTA) als neutrale Organisationen im Bereich des Denkmalschutzes beauftragt.

Um den anfänglichen Bedarf an Energieberatern abdecken zu können, wurde eine Erstliste eingeführt, in der all jene Personen aufgeführt sind, die die Kriterien der geplanten Anerkennung erfüllen und deren Eignung für den Einsatz an Baudenkmalen nachweislich bestätigt wurde. Die Anzahl der Antrag stellenden Energieberater konnte zum Zeitpunkt der Antragsabfassung nur schwer abgeschätzt werden. Entsprechend wurden in einer ersten Maßnahme ca. 45 Personen gelistet, die sich durch bislang ausgeführte Arbeiten im Bereich des Denkmalschutzes und der Energieeinsparung empfohlen haben. Es wurde im Kontext der Antragerstellung erwartet, dass etwa 80 weitere selbstständige Bewerbungen aus dem Tätigkeitsfeld eines Energieberaters an Baudenkmalen gestellt würden, die im Rahmen der Förderung überprüft und bewertet werden sollten. Letztendlich sind es bis heute aber mehr als 1200 Anträge auf Eintragung in die Erstliste, die dank der Unterstützung durch die DBU-Förderzusage hinsichtlich Qualifikation untersucht und geprüft werden konnten. Insgesamt sind mit dem Tag der Berichtsabfassung knapp 900 Energieberater in die Liste aufgenommen.

Außerdem wurden im Zeitraum der Förderung Anerkennungsschemata für die Prüfung der Weiterbildungslehrgänge und die Energieberater erstellt und ein Beirat eingerichtet, wie eine Schiedsstelle, in der die nicht eindeutigen Anträge von den Mitgliedern der Schiedsstelle hinsichtlich Anerkennung oder Ablehnung erörtert und abschließend beurteilt werden.

2 Einleitende und zusammenführende Bemerkungen

Das DBU-Projekt „Anerkennung der Energieberater für Baudenkmale und für sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz im Sinne des § 24 EnEV 2009“ (AnEb_Denkmal) beförderte im Sinne der Denkmalpflege und Baukultur einen zentralen Prozess innerhalb der Bemühungen, die Förderpolitik des Bundes und die Qualifizierung von sachverständigen Energieberatern miteinander zu verzahnen. Durch diese Verlinkung soll eine denkmalverträglichere und nachhaltigere Verbesserung der Energieeffizienz im besonders schützenswerten Baubestand in Planung und Baupraxis implementiert werden. Es sei ausdrücklich erwähnt, dass ohne die Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) die Arbeit der Koordinierungsstelle, die von der WTA/VdL getragen wird, wegen des unerwartet großen Aufwands für den Aufbau der Liste und wegen der langdauernden Verhandlungen ins Stocken geraten, wenn nicht gar gescheitert wäre. Das Förderprojekt baute auf den Ergebnissen bereits vorangegangener Arbeitsschritte auf. Das KfW-Programm „Effizienzhaus Denkmal“ war zum 01.04.2012 mit der verbindlichen Einführung von sachverständigen Energieberatern für Baudenkmale gestartet. Der Leitfaden für deren qualifizierende Fortbildung mit 7 Modulen und 60 Stunden als eine Voraussetzung für die Listung war vom Deutschen Nationalkomitee gedruckt und publiziert. Ende März 2012 war der Kooperationsvertrag von BMVBS und der KfW-Bankengruppe für den Aufbau der Expertenliste und Einrichtung der Koordinierungsstelle beschlossen. Eine referenzbasierte Erstliste sollte als Provisorium zum Programmstart die benötigte Zahl von geschätzt 40-80 sachverständiger Experten für die Förderanträge und Objektbetreuung interimswise bis Dezember 2012 vorhalten. Seit seinem Start stand das Projekt „Aufbau der Koordinierungsstelle“ und „Listung der Energieberater für Baudenkmale“ durch WTA/VdL seitens der Bundeskammern im Fokus der standespolitischen Debatte um die Einführung der verbindlichen zentralen Energie-Experten-Liste bei der vom Bund beauftragten Deutschen Energie Agentur dena. Die bei der Arbeit der Koordinierungsstelle und bei der Erstlistung der Sachverständigen gewonnenen Erfahrungen beeinflussten als Nebeneffekt parallel laufende Prozesse und trugen als „Blaupause“ zur Synchronisierung einer gesamtstrategischen Fortbildungsstruktur verschiedener Tätigkeitssegmente von Energieberatung in Deutschland bei. Auch mit Abschluss der Förderung zum 15.04.2014 ist das strategische Projekt nicht beendet. Die stark bürokratisch überformte Verlängerung der Listung der sachverständigen Energieberater für das „Effizienzhaus Denkmal“ stand bis zum Jahresende 2014 an. Die dafür vorzuweisenden Referenzprojekte werden die Evaluation der Arbeitsergebnisse der erstgelisteten Sachverständigen erbringen. Daher plädieren VdL und WTA für eine wissenschaftliche und fachliche Auswertung durchgeführter Projekte und deren Vermittlung an die Fachöffentlichkeit. Zuständigkeit und Umgang mit der sonstigen besonders erhaltenswerten Bausubstanz als „terminologischem EnEV-Verordnungsprodukt“ sind baukulturell, energie- und kommunalpolitisch weiterhin klärungsbedürftig. Die Verwaltungsverfahrensidee der Medaille, sprich Ausgestaltung der denkmalrechtlichen oder baurechtlichen Erlaubnis im

Rahmen der Förderantragstellung, steht zur Sensibilisierung und Qualifizierung ebenfalls noch auf der Agenda. Schließlich bleibt auch das europäische CEN Projekt „Energy Efficiency for historic buildings“ im Fokus denkmalverträglicher Standardisierungsbemühungen.

3 Work Packages des Förderprojekts

3.1 Einrichtung einer Geschäftsstelle – „Koordinierungsstelle“

Die Einrichtung der Geschäftsstelle für die Koordinierungsaufgaben oblag der WTA e.V.. Kontaktmöglichkeiten für Anfragen waren per Mail und per Telefon sowohl bei der WTA- als auch bei der VdL- Geschäftsstelle in Wiesbaden gewährleistet. Es stellte sich allerdings als praktikabler heraus, die konkreten Anträge auf Listung konsequent bei der Geschäftsstelle der WTA als Projektnehmerin und Vertragspartnerin zu bündeln. Allgemeine Anfragen wurden auch von der VdL beantwortet. Während der Projektlaufzeit gab es ca. 2800 Mailkontakte zwischen WTA und VdL.

Bereits im ersten Jahr der Tätigkeiten der Koordinierungsstelle erwies es sich aus juristischen Gründen als zwingend geboten, die Koordinierungsaufgaben nicht innerhalb der Geschäftsstelle der WTA e.V., sondern in einer rechtlich eigenständigen juristischen Person vorzunehmen, um eventuelle haftungsrechtliche Folgen, die sich im Kontext des Anerkennungsverfahrens ergeben würden, nicht dem gemeinnützigen Verein anzulasten, dessen satzungsgemäße Aufgaben weniger in der Durchführung des vorliegenden Anerkennungsverfahrens als in der Förderung von Forschung und deren praktische Anwendung auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung und der Denkmalpflege besteht. Die WTA e.V. beschloss daher in ihrer Mitgliederversammlung vom März 2013 in Stuttgart notwendige Satzungsänderungen, die es dem Verein nunmehr erlaubt, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen. Einziger Gesellschafter dieser zum Zeitpunkt der Berichtsabfassung in Gründung befindlichen Gesellschaft ist die WTA e.V.. So kann auch künftig sichergestellt werden, dass die Koordinierungsstelle neutral und unabhängig im Auftrag und im Sinn von deren beiden Trägern, der WTA e.V. und der VdL, auf Basis der mit allen Beteiligten getroffenen Vereinbarungen die Aufgaben der Koordinierungsstelle erfolgreich fortzuführen.

3.2 Überprüfung der Erstliste

Mit Programmstart waren bereits 40 über fachliche Referenzen ausgewiesene Sachverständige auf einer Erstliste. Das vorläufige Listungsschema stand zur Einsicht für interessierte Adressaten auf der Homepage der Koordinierungsstelle. Die Erstlistung war bis zum 31.12.2012 befristet angedacht. Bis zu diesem Termin sollte das Anerkennungsschema verabschiedet sein. Zusätzliche etwa 80 Anträge von Personen aus dem Tätigkeitsfeld der Energieberatung wurden seitens der Koordinierungsstelle erwartet. In den Folgemonaten des Programmstarts brach jedoch ein unerwarteter

Andrang Interessierter über die kooperierenden VdL- und WTA- Akteure herein, der das Projekt nicht zuletzt wegen des damit verbundenen Zeitaufwands finanziell trotz großer ehrenamtlicher Arbeitsanteile an den Rand des Scheiterns brachte. Eine Statistik liegt vor (siehe Anhang A). Zum Abschluss des Projektes Ende März 2014 waren etwa 720 Personen über die Erstlistung als Sachverständige erfasst. Die überwiegende Zahl der im Jahr 2012 eingereichten Anträge basierten auf jeweils 3 Referenzprojekten, die sich sowohl auf Baudenkmale als auch auf die sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz beziehen konnten. Im Verlauf der Auswertung zeigte sich immer deutlicher, dass die Referenzprojekte der als erhaltenswert eingestuften Gebäude schlichtweg wegen ihrer Genehmigungsfreiheit nicht prüffähig waren. Daher beschloss die Amtsleiterkonferenz der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger im Dezember 2012, den Referenzzugang für Projekte mit sonstiger besonders erhaltenswerten Bausubstanz zu schließen und, wegen des nicht mehr zu verantwortenden Aufwands, insgesamt ab Ende Februar 2013 auch den Referenzweg insgesamt – wie im Übrigen von Anfang an vorgesehen - trotz der noch nicht abgeschlossenen Klärung des Anerkennungsschemas zu schließen. Denn nur im Erfolgsfall musste der Antragsteller auf Listung 80 Euro Gebühr an die Koordinierungsstelle zahlen. Die Altfälle beschäftigten die Koordinierungsstelle bis zum Abschluss des DBU-Förderzeitraums und darüber hinaus, so dass diese Entscheidung im Sinne einer wirtschaftlich arbeitenden Koordinierungsstelle als absolut notwendig eingestuft werden muss, auch wenn Kammern und beteiligte Institutionen sich nach wie vor auf den zwingenden allgemeinen Referenzzugang für eine Listung ihrer Klientel berufen.

3.3 Aufbau des Anerkennungsschemas

„Es sind Anerkennungsschemata für die Prüfung der Weiterbildungslehrgänge und die Energieberater zu stellen“, heißt es im Projektantrag der VdL und WTA von Februar 2012 an die DBU. Zu Beginn der Verhandlungen mit Vertretern des BMVBS, der KfW-Bankengruppe und den Bundeskammern der Architekten (BAK) und der Ingenieure (BIngK) lagen für beide Prozesse Textentwürfe vor. Schnell zeigte sich, dass die Gespräche mit den Interessenvertretern, die zugleich potenzielle Partner der Koordinierungsstelle werden sollten, sich fast ausschließlich auf das Anerkennungsschema Energieberater bezogen. Erst im April 2014 sollte das endgültige Schema, das den neuen Titel „Sachverständige Energieberater für Baudenkmal und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz für die KfW-Programme zur energetischen Sanierung (KfW-Programme Nr. 151/152, Nr. 430, Nr. 431, Nr. 218, Nr. 219)“ erhielt, veröffentlicht werden. Das ist zu Beginn der Diskussionen weder für VdL noch für WTA vorstellbar gewesen. Ob sich überhaupt ein nennenswerter Markt für die Fortbildungsangebote entwickeln würde, war wegen des damit verbundenen Investitionsrisikos für die auf dem Markt tätigen Institutionen ebenfalls zu Projektbeginn nicht kalkulierbar. Die Zahl der Fassungen des Anerkennungsschemas im Verhandlungsmarathon übersteigt jedenfalls deutlich den einstelligen Bereich. Ende des Jahres 2012 kamen Vertreter des Zentralverbands des Handwerks (ZDH) und des

Zentralverbands des Bauwesens (ZDB) wegen der Ausdehnung des Tätigkeitsfelds der Energieberatung auf ihre Klientel hinzu. Parallel zu den redaktionellen und inhaltlichen Änderungen des Anerkennungsschemas wurde das Projektdatenblatt für die Referenzen bereits im Sommer 2012 geändert. Zum Ende 2013 - nach zahlreichen, wenig zielführenden Verhandlungen - arbeitete das BMVBS mit großem Nachdruck auf die Veröffentlichung des Anerkennungsschemas und die Fertigstellung der notwendigen Anlagen hin. Die Rechtssicherheit für die bis dahin gelisteten 500 Personen war notwendig. Zu diesem Zeitpunkt standen die Verlängerung der Listung, die Fortbildungsverpflichtung, die Kostenkalkulation und die Harmonisierung mit der Fortbildungsstruktur unter Berücksichtigung des „dena Regelhefts EEE“ für die übrigen Sachverständigensegmente als wichtige Themen auf der Tagesordnung der Verhandlungen. Der „Leitfaden zur Fortbildung Energieberater für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz im Sinne des §24 EnEV“, der unter Federführung des DNK von WTA, VdL, der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, der DBU und dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP erarbeitet wurde, wurde um ein 8. Modul für die (geförderte) Baustellenbegleitung erweitert. Das Projektdatenblatt für die Verlängerung der Listung war von der AG-Bautechnik der VdL im Herbst 2013 verabschiedet worden. Zeitgleich mit dem Projektende des DBU-Vorhabens konnten am 01.04.2014 die Endfassungen für alle notwendigen Schemata und Formulare auf der Homepage der Koordinierungsstelle veröffentlicht werden. Kammern und Zentralverbände wurden trotz der langen und konstruktiv geführten Verhandlungen keine Projektpartner der Koordinierungsstelle.

3.4 Abstimmung mit Ministerien, KfW-Bankengruppe und Kammern

Im Juli, August und Oktober 2012 fanden in Fortführung der bereits vor dem Förderzeitraum begonnenen Diskussionen intensive Gespräche mit den o.g. Beteiligten statt. Verhandlungsort war bis auf zwei Ausnahmen im Jahr 2012 und auch 2013 Berlin. Die Verhandlungspartner trafen insgesamt acht Mal zusammen, um über das Anerkennungsschema zu verhandeln. Bis zum Projektabschluss tagte zudem die Schiedsstelle mit Vertretern derselben Gruppen drei Mal, weil strittige Fälle der Antragstellung auf Listung zur Klärung anstanden. Das nicht weiter verfolgte Projekt der Einrichtung eines Fachbeirats fand seinen Beginn und Abschluss im November 2012. Über 400 Mails zählt die Kommunikation allein für den Informationsaustausch und die Vorbereitung der Besprechungen. Darüber hinaus waren Fachdiskussionen zur Einarbeitung der erforderlichen Randparameter in die KfW-Merkblätter zu den jeweiligen Förderprogrammen des Effizienzhauses Denkmal sowie den Einzelmaßnahmen zu führen. Diese Abstimmungen waren (und sind) im Rahmen eines Optimierungsprozesses mehrmals erforderlich. Während die Verhandlungen mit den Bundeskammern sich zäh und schwierig gestalteten, schätzten u.a. die Akademien der Länderkammern den Markt der anspruchsvollen Fortbildung zum Energieberater für Baudenkmale mehr und mehr positiv ein, da die Nachfrage nach Fortbildungsangeboten, besonders nach Abschluss des Referenzzugangs, deutlich

zugenommen hatte. Beginnend mit Eipos in Dresden und der Propstei Johannesberg in Fulda waren Angebote für die Fortbildung ab August 2012 greifbar (siehe auch Abschnitt A5 in Anhang A). Ende März 2014 saßen Vertreter von mehr als zehn Anbietern von Fortbildungen zum Energieberater Baudenkmal in Kassel zusammen, um im Workshop über Standards und Evaluation ihrer Angebote offen zu sprechen (Anhang C). Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Abschlussberichts sind 14 Fortbildungseinrichtungen gelistet, die infolge steter Nachfrage eine Fortbildung zum Energieberater für Baudenkmal anbieten.

Dieser Zugang über eine qualifizierende Fortbildung stellt aktuell den Regelzugang dar. Für die Listungsverlängerung ist zudem eine kontinuierliche Weiterbildung zwingende Voraussetzung. Mittelfristig wird damit gerechnet, dass die stetig zunehmende Nachfrage nach Anerkennung und Listung zurückgeht und sich die Zahl der Sachverständigen konsolidiert.

3.5 Fachbeirat

Das im Projektantrag verfolgte Ziel der Einrichtung eines begleitenden Fachbeirats erwies sich als nicht zielführend, da sich die an der Diskussion um das Anerkennungsschema beteiligten Institutionen letztlich nicht zur Projektpartnerschaft entscheiden konnten. Die Begründung ist in mangelnder Kompatibilität der Interessenlagen zu sehen. Ein Organigramm für den Fachbeirat und auch ein Satzungsentwurf lagen bereits im August 2012 vor. Am 27.11.2012 fand beim Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) in Bonn die erste und einzige Sitzung des Fachbeirats statt. Die Ergebnisse sind protokolliert.

3.6 Bearbeitung von Anträgen

Jeweils drei fachkundige Personen von WTA und VdL standen für die Bearbeitung der Anträge bereit. Diese Aufgabe ist wohl als zeitraubendste und schwierigste im Nachhinein einzuschätzen. Sie erforderte ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz. Über die notwendige Einschränkung des Referenzzugangs wurde bereits berichtet. Die enorme Zunahme der Datenmenge der wachsenden Zahl der Antragsteller verlangte nach einer Lösung, die durch die Einrichtung einer Datenbank getätigt werden konnte. Anträge, die nicht die Grundvoraussetzung erfüllten, wurden den Antragstellern zur Nachbesserung zurückgegeben oder auch in klaren Fällen abgelehnt. Die Überprüfung gliederte sich nach denkmalpflegerischen Kriterien und technischen Kriterien, die separat bearbeitet und im Ergebnis zusammengeführt wurden. Zeigten sich die Antragsteller mit ihrer Ablehnung nicht zufrieden, konnten sie Widerspruch einlegen, der dann in der Schiedsstelle behandelt wurde. Auch hier klärten sich viele Verfahrensfragen erst mit zunehmender Erfahrung und Routine der Koordinierungsstelle.

Auswertungen der Personen-Anerkennungen (Energieberater für Baudenkmale) und der Fortbildungs-Anerkennungen sind in Anhang A dargestellt.

3.7 Öffentlichkeitsarbeit

Schon vor, aber erst recht mit Förderprogrammstart „Effizienzhaus Denkmal“ der KfW-Bankengruppe im April 2012 wurde die Informationsarbeit über Ziel und Inhalt der damit verbindlich eingeführten Sachverständigenaufgaben für die Koordinierungsstelle unverzichtbar (Anhang B). Die Homepage www.energieberater-denkmal.de war eingerichtet. Seitens der kooperierenden VdL richtete sich die Öffentlichkeitsarbeit zunächst an die Kolleginnen und Kollegen der Landesämter als Multiplikatoren. Zentrale Adressaten für die Liste waren sachkundige Ingenieure und Architekten, daher informierte die Koordinierungsstelle Mitglieder von Kammern und berufsständischen Vereinigungen bei Kolloquien, Tagungen und Seminaren. In Veranstaltungen und Printmedien dauerte die Debatte über das Verhältnis von Energieeffizienz und Denkmalschutz weiter an. Innerhalb des DBU-Projektes war die für November 2012 terminierte Denkmalmesse in Leipzig willkommener Anlass, eine Fachtagung zum Projekt zu veranstalten. „Wir haben schon gespart. Denkmalschutz sorgt für Klimaschutz“ lautete der Titel der Veranstaltung, die mit der Berichterstattung der ersten Sachverständigen zu den Projekten im KfW-Förderbereich ein großes Echo fand. Gleichzeitig ging die von der AG Bautechnik der VdL konzipierte Ausstellung „maßgeschneidert“ an den Start. Best practice aus allen Bundesländern sollten einer breiten Öffentlichkeit gute Modelle der praktischen Vereinbarkeit von energetischer Ertüchtigung im geschützten Baubestand zeigen. Seit Dezember 2012 machen zwei Ausstellungen mit je 16 Bannern erfolgreich in den nördlichen und südlichen Bundesländern Station. Das einleitende Plakat ist zugleich Werbeträger für das KfW-Programm und den sachverständigen Energieberater für Baudenkmale. Mit der Einladung zum Energieeffizienz-Experten-Treffen bei der Deutschen Energie Agentur im Juni 2013 war der Erfahrungstransfer der Koordinierungsstelle zur politisch gewollten gesamtstrategischen Neustrukturierung der Sachverständigentätigkeit im Rahmen der Förderpolitik verbunden. Bei Exkursen in die Nachbarländer Schweiz beim Innopool der Stadt Zürich und nach Dänemark konnten die deutsche Förder- und Qualifizierungsinitiative vorgestellt werden.

Ende März 2014 fand die Abschlusstagung des DBU-Förderprojekts in Form eines Workshops und einer Fachtagung mit Teilnehmern von Fortbildungsinstitutionen, Kammern, Ministerium und Energieberatern in Räumen der Hochschule Kassel statt. Das Programm und die Präsentationen sind in Anhang C dargestellt.

4. Aktuelle Situation und Ausblick

Mit Ablauf der Dreijahresfrist nach der Erstlistung der Energieberater Baudenkmal durch die Koordinierungsstelle hat im Frühjahr 2015 im Rahmen des geltenden Anerkennungsschemas die Verlängerung der Listung für diese Personen an.

So haben bis Ende September 2015 85 Energieberater das im aktuellen Anerkennungsschema aufgezeigte Verlängerungsverfahren des KfW-Programms Denkmal durchlaufen. Diese Berater wurden in 2012 noch über den Referenzzugang gelistet, da die Kurse „Fortbildung Energieberater für Baudenkmale“ erst zum Herbst 2012 begonnen haben.

Ende September 2015 waren 1070 von mehr als insgesamt 1525 Antragstellern gelistet. Gleichzeitig waren bei der Koordinierungsstelle Energieberater für Baudenkmale 85 Anträge auf Relisting zu bearbeiten, von denen 75 Energieberatern eine Verlängerung des Listeneintrags zugesprochen werden konnte. Dank des Aufbaus einer neuen Datenbank und entsprechenden Eingabeseiten können mittlerweile die Verlängerungsanträge elektronisch gestellt werden. Mit der Überprüfung der elektronischen Eingabeportalen werden künftig die Anträge auf Anerkennung wie auch auf Verlängerung nur noch elektronisch ermöglicht. Dies erlaubt eine Unterstützung der Antragsteller auf Vollständigkeit der einzugebenden Unterlagen. Zudem können erste Plausibilitätsprüfungen der eingereichten Unterlagen automatisch vorgenommen werden, so dass sich der eigentliche Prüfungsvorgang der Anträge auf die inhaltlichen technischen und denkmalbezogenen Prüfungsvorgänge konzentrieren kann. Insgesamt lässt sich so die für die Prüfung aller einzureichenden Unterlagen der Projekte erforderliche Dauer ganz im Sinne der Antragsteller erheblich verkürzen, da fehlende Unterlagen, Informationen und Nachweise unmittelbar angezeigt und die hieraus sich ergebenden Nachforderungen sofort aufgezeigt werden können.

Im aktuell laufenden Verlängerungsverfahren haben bis auf eine Person alle Antragsteller Projekte zur Überprüfung nach Punkt 6.2 des Anerkennungsschemas eingereicht.

Grundsätzlich ist das Verfahren des Relistings hervorragend geeignet, die Qualität der Beratungsarbeit und die Projektgüte hinsichtlich der Energieeffizienzsteigerung von Baudenkmalern und erhaltenswerter Bausubstanz zu überprüfen.

Mit der nunmehr seitens der Koordinierungsstelle aufgebauten Datenbank können künftig im Zusammenhang mit dem Relisting zusätzliche projektspezifische Daten erfasst werden, um vergleichende Auswertungen der jeweils gewählten Konzepte zu ermöglichen.

Aktuell werden mit dem elektronischen Eingabeportal die elektronisch oder auf dem Postweg zugesandten Unterlagen auf Vollständigkeit überprüft. Im Fall der Nichtvollständigkeit fordert die Koordinierungsstelle die fehlenden Unterlagen nach.

Eine quantitative Überprüfung der eingegebenen Zahlenwerte nach EnEV/Förderprogramm wird unmittelbar nach der vollständigen Dateneingabe des Beraters vorgenommen. Hierzu wird eine Plausibilitätsüberprüfung mit einem Programmtool durchgeführt. Im Hinblick auf die Komplexität der Anforderungen an eine energetische Ertüchtigung und Modernisierung von Baudenkmalen und erhaltenswerter Bausubstanz werden die jeweils eingetragenen Energieeffizienzdaten zudem durch die WTA geprüft. Die qualitative Prüfung der Konformität mit der denkmalrechtlichen Erlaubnis und der Denkmalverträglichkeit der Konzepte wird gemäß der Struktur des Projektdatenblatts durchgeführt.

Dabei werden auf den Einzelfall bezogen die zugehörige denkmalrechtliche Erlaubnis und die sich daraus ergebende Beschränkung des Umfangs möglicher Ertüchtigungsmaßnahmen am Objekt ausgewertet. Sollte das Projekt unter die Maßgabe erhaltenswerte Bausubstanz fallen, so ist das KfW-Merkblatt maßgebend und die Bestätigung der Kommune heranzuziehen.

Die qualitative denkmalpflegerische/baukulturelle Einschätzung erfolgt unter den Aspekten der Beeinträchtigung von Substanz und Erscheinungsbild. Eine Rückfrage bei den Genehmigungsbehörden im Einzelfall wird angestrebt.

Bei der technischen Überprüfung soll die erreichte Energieeinsparung, die durchgeführten Voruntersuchungen sowie die bauphysikalische und energetische Bewertung berücksichtigt werden.

Letztlich wird davon ausgegangen, dass mit den Erkenntnissen des Relistings wichtige Hinweise darauf gegeben werden können, die Qualität der Beratung im Bereich des geschützten und erhaltenswerten Baubestands zu verbessern und durch geeignete Sensibilisierung die denkmalfachliche und baukulturelle Verträglichkeit der zum Ansatz gebrachten Maßnahmen zu steigern.

ANHANG A – ÜBERSICHT DER DURCHGEFÜHRTEN ANERKENNUNGEN

In dem Zeitraum vom 01.01.2012 bis 11.07.2014 wurden **797 Personen** als „Energieberater für Baudenkmale“ anerkannt (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Anerkennungen je Jahr

2012	224
2013	357
2014	216
Gesamtergebnis	797

In den nachfolgenden Bildern und Tabellen sind verschiedene Auswertungen der Personen-Anerkennungslisten für diesen Zeitraum dargestellt. Im Einzelnen:

- A1: Zeitlicher Verlauf der Anerkennungen
- A2: Anerkennungen in Abhängigkeit des Zugangsweges
- A3: Zuordnung der Anerkennungen nach Bundesländern
- A4: Anerkennungen nach Berufsgruppen

Die anerkannten Fortbildungseinrichtungen sind in Abschnitt A5 dargestellt.

- A5: Fortbildungseinrichtungen für „Energieberater für Baudenkmale“

A1 Zeitlicher Verlauf der Anerkennungen



Bild 1: Anerkennungen je Monat

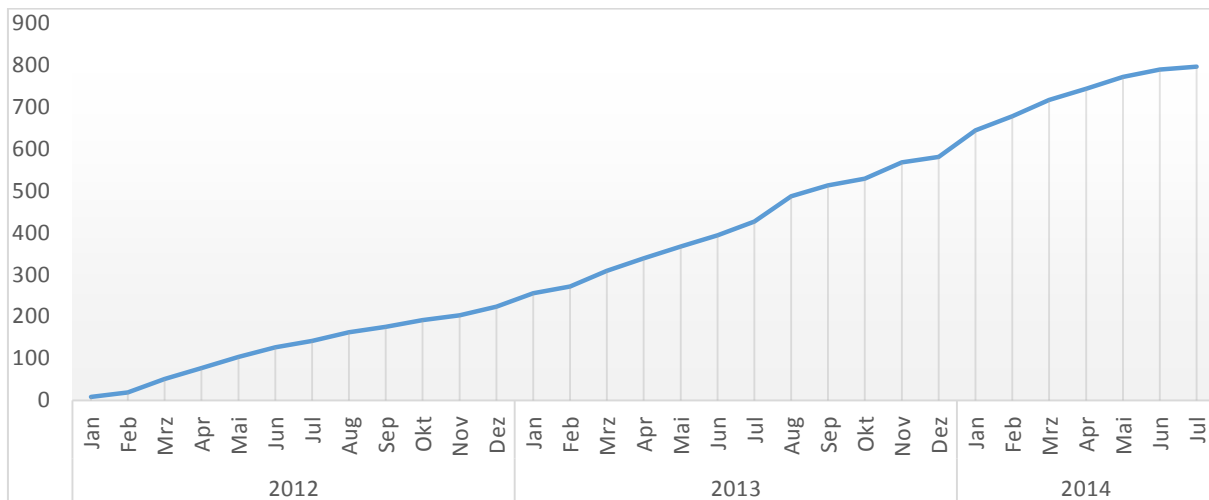


Bild 2: Anerkennungen je Monat (kummuliert)

A2 Anerkennungen in Abhängigkeit des Zugangsweges

Der anfängliche Zugang zur Anerkennungsliste bestand mangels Fortbildungskurs in der Einreichung von Referenzprojekten. Ab Ende 2012 starteten die ersten Fortbildungskurse auf der Grundlage des erarbeiteten Fortbildungsmoduls. Vereinzelt sind weiterhin Anerkennungen über die „Besondere Sachkunde“ möglich.

Die 797 Anerkennungen gliedern sich wie folgt:

∑ Besondere Sachkunde / Referenz: 396

∑ Fortbildung: 401

Tabelle 2: Zugangswege (untergliedert nach Fortbildungskursen oder Referenzen)

_Bes.Sachkunde / Referenz	34
_Referenzprojekte	362
AK Bayern	29
AK Berlin	15
AK Hessen	20
AK Nieders.	14
AkadIng BW	34
Eipos	49
Fortbildungs-Kurs	37
ifbau BW	17
IngK Bayern	53
Propstei	37
Schloss Raesfeld	24
TÜV Akademie	7
Uni Kassel	65
Gesamtergebnis	797

Tabelle 3: Anzahl der Anerkennungen für die jeweiligen Zugangswege (für die Jahre 2012/2013/2014)

_Bes.Sachkunde / Referenz	34	AK Bayern	29
2013	14	2013	13
2014	20	2014	16
_Referenzprojekte	362	AK Berlin	15
2012	216	2014	15
2013	118	AK Hessen	20
2014	28	2013	19
		2014	1
		AK Nieders.	14
		2014	14
		AkadIng BW	34
		2013	15
		2014	19
		Eipos	49
		2012	4
		2013	31
		2014	14
		Fortbildungs-Kurs	37
		2014	37
		ifbau BW	17
		2013	14
		2014	3
		IngK Bayern	53
		2012	1
		2013	36
		2014	16
		Propstei	37
		2012	3
		2013	29
		2014	5
		Schloss Raesfeld	24
		2013	11
		2014	13
		TÜV Akademie	7
		2014	7
		Uni Kassel	65
		2013	57
		2014	8

A3 Zuordnung der Anerkennungen nach Bundesländern

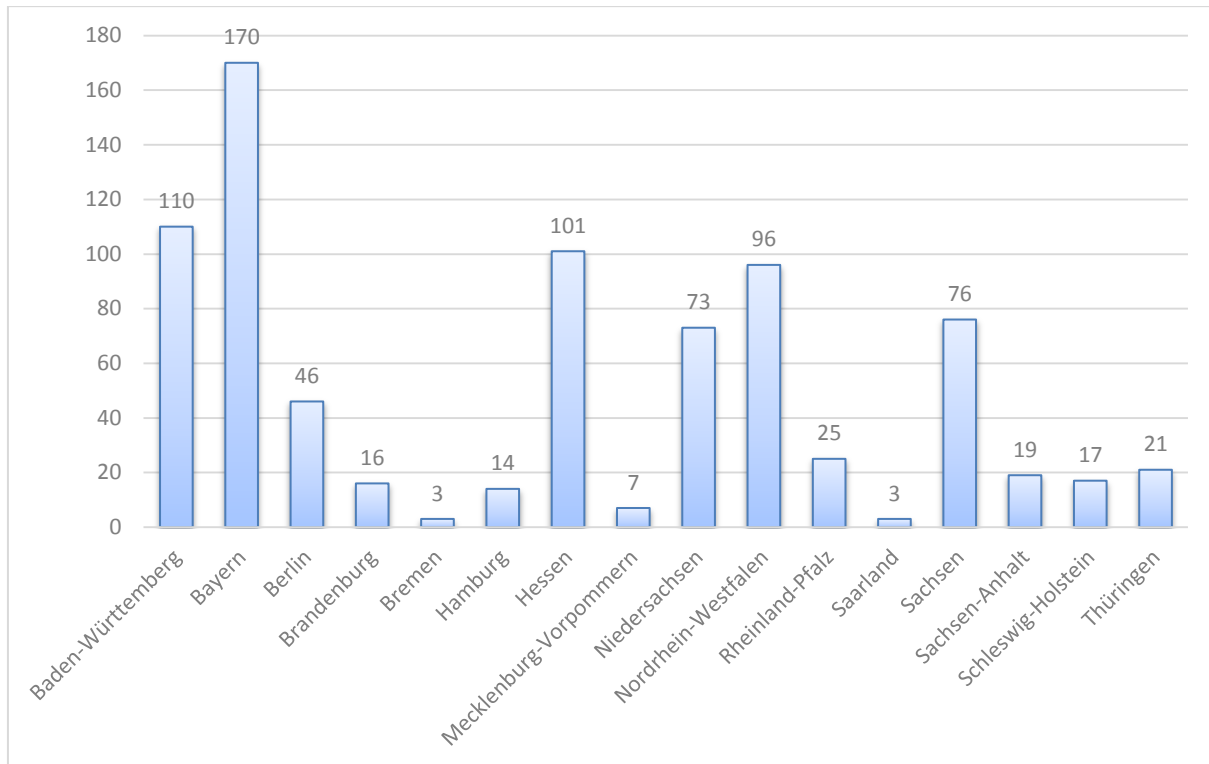
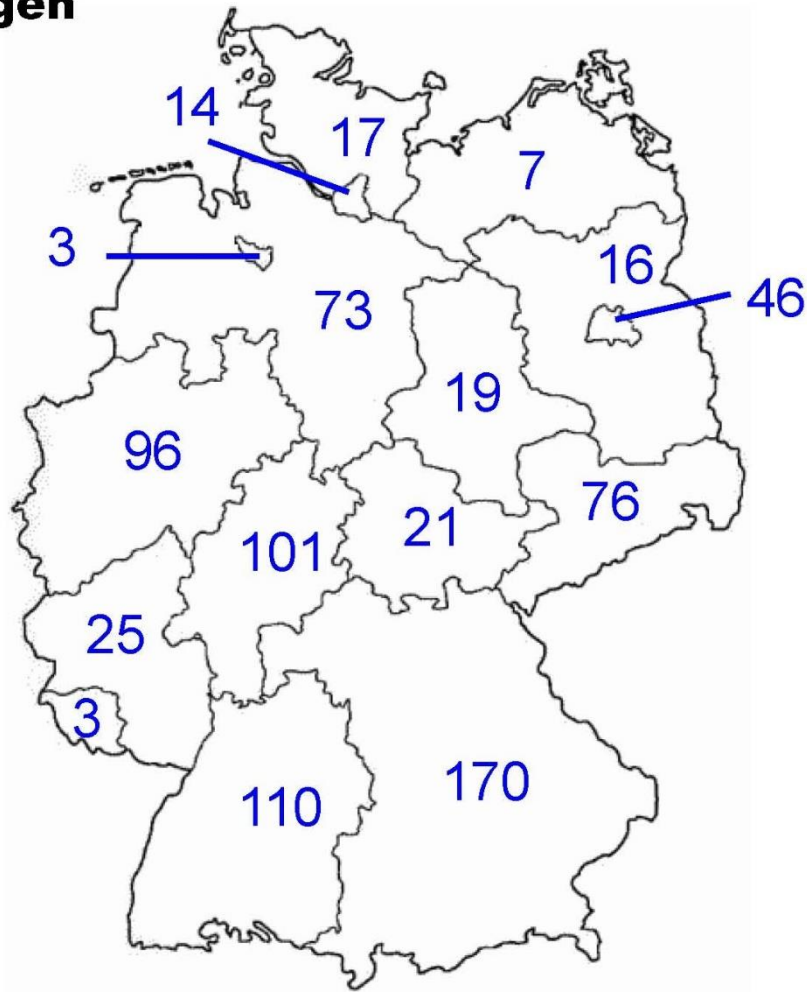


Bild 3: Anzahl der Anerkennung nach Bundesländern (Säulendiagramm)

Anerkennungen



$\Sigma = 797$
(Stand: 11.07.2014)

Bild 4: Anzahl der Anerkennung nach Bundesländern (Kartendarstellung)

A4 Anerkennungen nach Berufsgruppen

Bei der Zuordnung der Anerkennungen nach Berufsgruppen ist zu berücksichtigen, dass diese Angaben auf Selbstauskünften beruhen. Unter „Sonstige Ingenieure“ sind Ingenieure des Maschinenbaus, der Verfahrenstechnik etc. oder der Naturwissenschaften zugeordnet.

Tabelle 4: Anzahl der Anerkennungen nach Berufsgruppen

Architektur	372
Bauingenieur	211
Innenarchitektur	3
Sonstige Ingenieure	137
Restauratoren	3
Handwerksmeister	44
Techniker	27
Summe:	797

Tabelle 5: Anzahl der Anerkennungen nach Berufsgruppen (detailliert)

Architektur	371
Architektur und Innenarchitektur	1
Bauingenieur	211
Bauphysik/Physik	12
Elektrotechnik-Ingenieur	8
Handwerksmeister	11
Handwerksmeister Dachdecker	1
Handwerksmeister Elektro	1
Handwerksmeister Heizungs-, Lüftungsbauer	2
Handwerksmeister Maler	2
Handwerksmeister Maurer	6
Handwerksmeister Stukkateur	1
Handwerksmeister Tischler	1
Handwerksmeister Zimmerer	18
Hochbauingenieur	4
Holztechnik-Ingenieur	2
Ingenieur	38
Ingenieur TGA	3
Innenarchitektur	3
Maschinenbauingenieur	14
Restaurator im Handwerk	3
Sachverständiger	1
Sonstiges techn./naturw. Studium	56
Techniker	3
Techniker Abwassertechnik	1
Techniker Bautechnik	12
Techniker Elektrotechnik	1
Techniker Heizungs-, Lüftungstechnik	2
Techniker Hochbau	5
Techniker Holzbau	2
Techniker Holztechnik	1

A5 Fortbildungseinrichtungen für „Energieberater für Baudenkmale“

Es wurden auf Antrag verschiedene Einrichtungen anerkannt, die Fortbildungen gemäß des erarbeiteten „Leitfadens zur Fortbildung Energieberater für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz im Sinne des § 24 EnEV“ (siehe Anhang D) anbieten. In dem Zeitraum bis Juli 2014 wurden 13 Einrichtungen von der Koordinierungsstelle anerkannt.

Fachfortbildungen

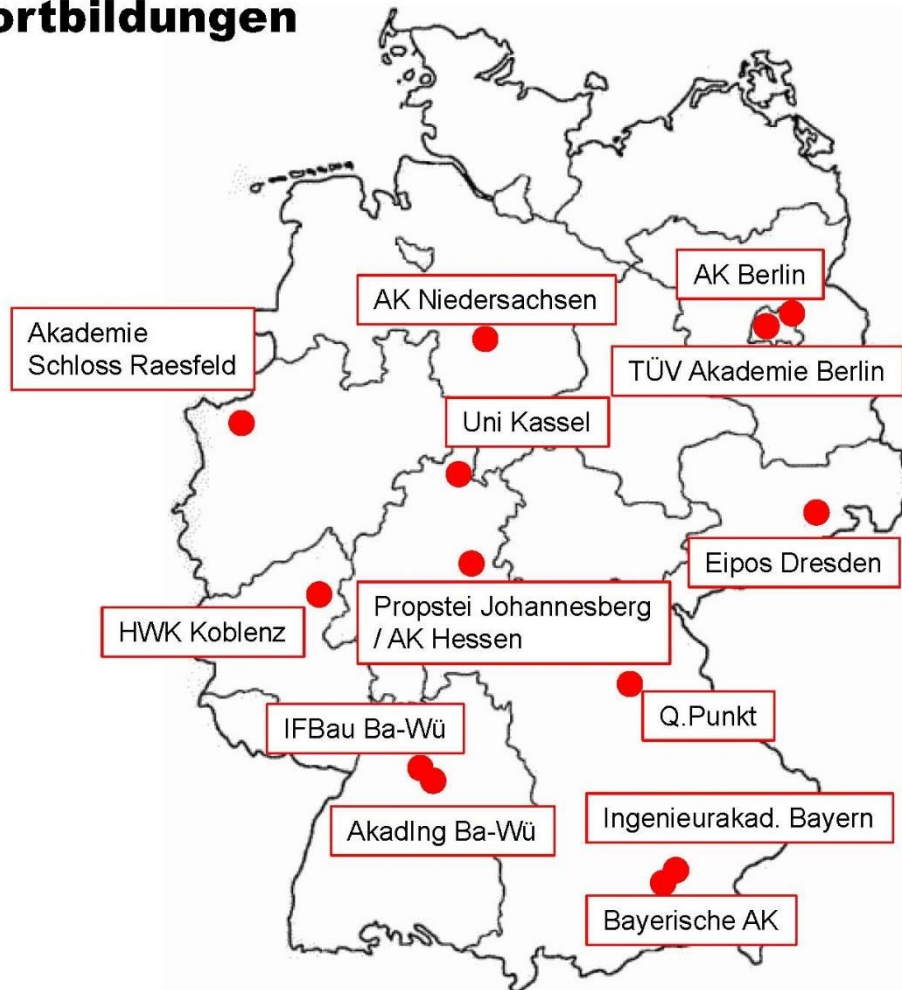


Bild 5: Anerkannte Fortbildungseinrichtungen für die Fortbildung „Energieberater für Baudenkmale“ (Kartendarstellung)

ANHANG B – ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

B1 Vorträge

B1.1 Dr. Roswitha Kaiser, VdL

12.06.2012 Hamburg

Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger.
Impulse der Denkmalpflege für nachhaltigen Klimaschutz

08.09.2012 Bad Nauheim

Anwendung der EnEV im Denkmal – Stand August 2012

16.10.2012 Bremen

Architektenkammer Bremen: Forum Denkmalschutz und Energieeffizienz.
Überblick Energieeffizienz und Denkmalschutz – Was tut sich in Deutschland?

26.10.2012 Mainz

Fachhochschule Mainz: 3. Mainzer Immobilienstag:
Der Wintermantel fürs Gebäude – Denkmalschutz unter energetischen Maßnahmen begraben?

08.11.2012 Wiesbaden

BDA Wiesbaden:
Positionen der Denkmalpflege zur EnEV

24.11.2012 Leipzig

Fraunhofer IRB, VdL, WTA, DBU: Denkmalmesse Leipzig
Wir haben schon gespart! Denkmalschutz sorgt für Klimaschutz.

03.12.2012 Osnabrück

Deutsche Bundesstiftung Umwelt: Denkmal und Energie.
Positionen der Denkmalpflege

12.03.2013 Darmstadt

TU Darmstadt: 2. Darmstädter Ingenieurkongress – Bau und Umwelt.
Energieberater für Baudenkmale – Erfahrungen aus der Einführungsphase

16.05.2013 Esslingen

Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg: Arbeitsgespräch Baudenkmale energieeffizient erhalten:
Erfahrungen mit der Listung von Sachverständigen für das KfW-Programm „Effizienzhaus Denkmal“

06.06.2013 Berlin

Dena: Energieeffizienz- Experten Netzwerktreffen
Förderpolitik und Qualifizierung:
Herausforderungen für den Sachverständigen für das KfW-Programm „Effizienzhaus Denkmal“

07.09.2013 Bad Nauheim

Der Markt Denkmal- und Altbausanierung

21.09.2013 Bad Mergentheim

Deutsche Stiftung Denkmalschutz: denkmal aktiv. Workshop
Energetische Sanierung und Denkmalschutz

23.10.2013 Aarhus (Dänemark)

Exportinitiative Deutsche Außenhandelskammern: Konferenz Energieeffizienz in Gebäuden.

Energy efficient refurbishment of heritage-protected buildings

27.03.2014 - 28.03.2014 Kassel

VdL/WTA Abschlussveranstaltung des DBU Projekts AnEB_Denkmal

27.03.2014 Workshop für Fortbildungseinrichtungen

28.03.2014 Fachtagung

B1.2 Dipl.-Ing. Frank Eßmann, WTA

15.03.2012 Sargans (Schweiz)

Report zum WTA-Tag 2012.

Das neue KfW-Programmmodul „Energieberater für Baudenkmale“

28.03.2012 Wuppertal

Gebäudeeffizienz macht Klimaschutz Sanierungskongress der EnergieAgentur.NRW.

Sanierung und Denkmalschutz

26.04.2012 Berlin

Kongress Energetische Stadtsanierung und Denkmalschutz
des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie der KfW-Bank.

Effizienzhaus Denkmal - Was bringt der neue Förderbaustein?

03.05.2012 Kiel

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein; Info-Veranstaltung für Untere
Denkmalschutzbehörden

Das neue Fördermodul „Effizienzhaus Denkmal“

30.05.2012 Schwabstedt

Info-Veranstaltung der RegionNord

*Pudelmütze oder Käseglocke? – Optimierte Maßnahmen zur Energieeinsparung bei
sensibler Bausubstanz und deren Fördermöglichkeiten*

14.06.2012 Münster

Studieninstitut Münster:

Pudelmütze, Käseglocke und das Effizienzhaus Denkmal

02.06.2012 Wismar

Kolloquium der Stabsstelle Stadtentwicklung und Welterbe der Hansestädte Wismar und
Stralsund:

Wir haben schon gespart! Denkmalschutz sorgt für Klimaschutz.

06.06.2012 Zossen

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege; Denkmale sparen Energie!
Pudelmütze, Käseglocke und das Effizienzhaus Denkmal.

29.08.2012 Hamburg

ZEBAU Hamburg; Stadtbild & energetische Modernisierung
Möglichkeiten und Grenzen von Dämmmaßnahmen bei sensibler Bausubstanz.

06.09.2012 Duisburg

Stadt Duisburg:
Steigerung der Energieeffizienz denkmalgeschützter Gebäude.

05.09.2012 Münster

Bischöfliches Generalvikariat Münster:
Neues KfW-Programm „Effizienzhaus Denkmal“.

24.11.2012 Leipzig

Fraunhofer IRB, VdL, WTA, DBU: Denkmalmesse Leipzig
Wir haben schon gespart! Denkmalschutz sorgt für Klimaschutz.

14.01.2013 Düsseldorf

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen:
Praxisorientierte Denkmalpflege - Energetische Ertüchtigung der Gebäudehülle im Bestand

07.03.2013 Braunschweig

Report zum WTA-Tag 2013.
Energetische Optimierung im Bestandsgebäude: Energieberater für Baudenkmale

08.03.2013 Braunschweig

29. WTA-Kolloquium „Mauerwerk im Bestand“
Nachträgliche Dämmung von Mauerwerk als Aufgabe des Energieberaters für Baudenkmale

09.04.2013 Dortmund

Stadt Dortmund:
Innendämmung als Teil des Energiekonzeptes - Wann kann ich das Fördermodul „Effizienzhaus Denkmal“ in Anspruch nehmen?

24.04.2013 Tecklenburg

Bürgerbündnis Tecklenburg:
Spezifische energetische Gebäudesanierung in der Denkmalpflege - Fördermodul „Effizienzhaus Denkmal“

04.07.2013 Jena

Energieberatung Thüringen:
Innendämmung: Möglichkeiten und Grenzen – Effizienzhaus Denkmal

01.11.2013 Hannover

EffizienzTagung Bauen+Modernisieren
Vergleich von Sanierungsbeispielen historischer Fassaden – Ansätze zur Vorgehensweise; Effizienzhaus Denkmal

22.05.2014 Düsseldorf

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen:

Praxisorientierte Denkmalpflege - Energetische Ertüchtigung der Gebäudehülle im Bestand

27.03.2014 - 28.03.2014 Kassel

VdL/WTA Abschlussveranstaltung des DBU Projekts AnEB_Denkmal

27.03.2014 Workshop für Fortbildungseinrichtungen

28.03.2014 Fachtagung

B1.3 Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht, WTA

16.3.2012 Sargans/Schweiz,

WTA-Kolloquium 2012

Untersuchungen zur energetischen Ertüchtigung eines heute als Kleinkindertagesstätte genutzten ehemaligen Gemeindezentrums in massiver Stahlbetonkonstruktion von 1969

16.5.2012 Berlin,

BAKA Tagung 2012 - Zukunft Netzwerke & Kooperationspartner

Energieberater im Baudenkmal: Qualitätsanforderung an die Experten

23.5.2012 Heiligkreuzthal,

Workshop Bau- und Kunstdenkmalpflege Baden-Württemberg,

Energiewende – Welchen Beitrag können Baudenkmale leisten und mit welchen

Maßnahmen lassen sich Energieeinsparungen in denkmalverträglicher Weise erzielen ?

28.9.2012 Augsburg,

RENEXPO 2012 – 13. Internationale Energiemesse und Kongress, 1. Fachkongress

Energetische Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden

Qualitätsanforderungen an Energieberater im Baudenkmal

15.11.2012 Graz,

Bauphysiktag 2012 Universität Graz

Anforderungen der Energiewende an die Ertüchtigung und das Wohnen im Baubestand

22.11.2012 Leipzig,

Workshop 3EnCult, Messe Denkmal in Leipzig

Energieeffizienz und historische Bausubstanz - Beispiele aus der Praxis

12.2.2013 Burg Rabenstein,

12. Rajasil Forum,

Anforderungen der Energiewende in der Wirklichkeit der Denkmalpflege und

Altbausanierung – Machbarkeit, Risiken und Kompromisse bei der Durchsetzung von wärmetechnischen Anforderungen

16.5.2013 Esslingen,

Baudenkmale energieeffizient erhalten, Landesamt für Denkmalpflege Baden-

Württemberg,

Energiebedarf im historischen Baubestand - Bilanzierung und Messung im Vergleich

17.1.2014 Essen,
Deubaukom, Forum Bauen im Bestand
Energieberatung im historischen Baubestand

23.2.2015 Stuttgart,
Denkmalpflege und erneuerbare Energien, Landesamt für Denkmalpflege Baden-
Württemberg
*Erneuerbare Energien im Kontext der energetischen Ertüchtigung und Modernisierung
des historischen Baubestands - eine Herausforderung für Ingenieure*

B2 Fachgespräche

12.11.2012 Berlin
Bundesstiftung Baukultur: Was riskiert die Stadt? Baukultur im Klimawandel

13.11.2012 Wiesbaden
Architektenkammer Hessen: Architekten in der Denkmalpflege - Sachstand
Energieberater im Denkmal

21.11.2012 Berlin
BMVBS: Workshop "Kommunale Arbeitshilfe für Maßnahmen zum Klimaschutz im
historischen Quartier"

B3 Veröffentlichungen

B3.1 Dr. Roswitha Kaiser, VdL

Gebäudeenergieberater 05/2012, S. 12-15
Schlossherr sucht Ratgeber. Neues KfW-Fördersegment „Effizienzhaus Denkmal“

Metamorphose 02/2012, S. 22-24
Vom Denkmalschutz lernen? Positionen zur nachhaltigen Modernisierung von Altbauten

Landesamt für Denkmalpflege Hamburg (Hg): Jahrestagung 2012. Tagungsband, S.
120-123
Impulse der Denkmalpflege für nachhaltigen Klimaschutz

Uwe Rüppel (Hg): TU Darmstadt. 2. Darmstädter Ingenieurkongress Bau und Umwelt.
Tagungsband, S. 207-211
Energieberater für Baudenkmale – Erfahrungen aus der Einführungsphase

Landesamt für Denkmalpflege Bremen (Hg): Denkmalpflege in Bremen, Heft 10/2013,
S. 75-80
Überblick Energieeffizienz und Denkmalschutz: Was tut sich in Deutschland?

B3.2 Dipl.-Ing. Frank Eßmann, WTA

Bausubstanz 01/2012, S. 54-56

Der Energieberater für Baudenkmale

EnEVaktuell 01/2012, S. 29

Der Energieberater für Baudenkmale – ein bedeutender Schritt, um dem Denkmalschutz und Klimaschutz gerecht zu werden

B+B Bauen im Bestand 06/2012, S. 12-17

Energie sparen ohne Substanzverlust – Effizienzhaus Denkmal

BMVBS (Hrg.): Das Quartier im Blick – Energetische Erneuerung im Städtebaulichen Denkmalschutz 2012

Unersetzbar – Energieberatung bei Baudenkmalen

B4 Ausstellungen

Seit Dezember 2012: *Wanderausstellung maßgeschneidert*

in: Münster, Land/Stadt Brandenburg, Limburg, Sondershausen, Kiel, Schwerin, Eutin, Hamburg, Remscheid, Waldeck-Frankenberg, Esslingen, Lahn-Dill Kreis, Bensheim, Darmstadt

C Abschluss-Veranstaltung 27./28.03.2014

C1 Programm des Workshops, 27.03.2014



VEREINIGUNG DER
LANDESDENKMALPFLEGER
IN DER BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND

Abschlussveranstaltung DBU-Förderprojekt		
27.03.2014 Workshop		
13:00h-13:10h	Begrüßung WTA/VdL	Eßmann/Kaiser
13:10h-14:30h	Vorstellungsrunde/Erfahrungsberichte (Statistik ohne Thema Prüfung)	Max 10 Institutionen je 8 Minuten Zusagen: Falk, Vaupel
14:30h-15:00h	Kaffeepause	
15:00h-15:30h	Vorstellung Prüfungsmodalitäten	Max 10 Institutionen je 3 Minuten
15:30h-15:45h	Erfahrungsbericht Referenten	Pinkwart Zusage (Einladungsschreiben benötigt)
15:45h-16:15h	Vorstellung Grundvoraussetzungen und Verlängerung der Listung (Anerkennungsschema)	Eßmann/Kaiser
16:15h-16:30h	Kurzpause (Reserve)	
16:30h-17:30h	Aussprache, Anregungen, Anpassung des Fortbildungsangebots (auf der Basis der mit der Einladung verschickten Fragebögen)	alle
Ende gegen 17:45h		

C2 Programm der Abschlussveranstaltung, 28.03.2014



VEREINIGUNG DER
 LANDESDENKMALPFLEGER
 IN DER BUNDESREPUBLIK
 DEUTSCHLAND

Koordinierungsstelle Sachverständige für die KfW-Programme für „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ für Baudenkmale und für sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz gemäß § 24 EnEV 2009“

Abschlussveranstaltung DBU-Förderprojekt		
28.03.2014 Fachtagung		
09:00h-09:20h	Grußworte	N.N.
09:20h-09:30h	Begrüßung DBU als Förderer	Dr. Paul Bellendorf
09:30h-09:40h	Koordinierungsstelle WTA	Prof. Dr. Harald Garrecht
09:40h-09:50h	Koordinierungsstelle VdL	Prof. Dr. Gerd Weiß
10:15h-10:30h	DNK für Leitfaden	Dr. Oliver Karnau
10:30h-11:00h	Kaffeepause	
11:00h-11:20h	Politische Zielstellung und Förderstruktur	Dr. Frank Heidrich, BMBU
11:20h-11:40h	Arbeitsfeld Energieberater aus Sicht der Kammern	Herr Christoph Heemann, BIngK
11:40h-12:00h	Listung und Qualitätskontrolle aus Sicht der KfW-Bankengruppe	Frau Petra Bühner, KfW
12:00h-12:20h	Erfahrungen mit der Erstlistung	Frank Eßmann, WTA/Dr. Ing. Roswitha Kaiser, VdL
12:20h-13:30h	Mittagessen	
13:30h-14:00h	Praxisbericht Energieberatung	Herr Klaus-Jürgen Edelhäuser, Ing. Kammer Bay
14:00h-14:30h	Praxisbericht aus Sicht der Fachbehörden	Frau Roggenbuck-Azad, LA Ba-Wü
14:30h-15:00h	Kaffeepause	
15:00h-15:30h	DBU Projektbericht Energieberatung	Herr Felix Wellnitz, Berlin
15:30h-16:30h	Diskussion und Perspektiven	Moderation WTA/VdL
Ende der Veranstaltung		

Vorstellung Grundvoraussetzungen und Verlängerung der Listung (Anerkennungsschema)

Dr. Roswitha Kaiser
Frank Eßmann

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

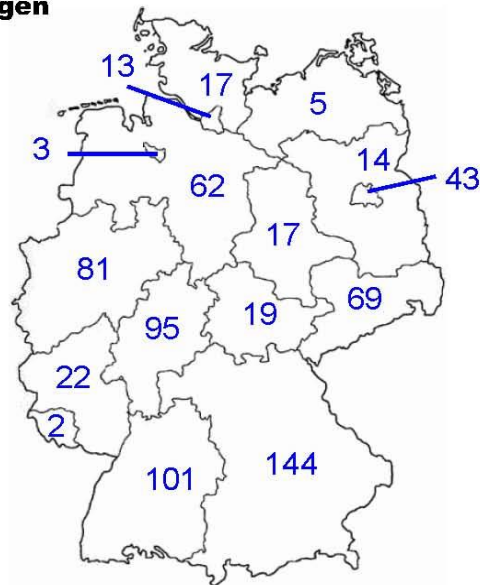
Bisherige Anerkennungen + Erfahrungen

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Anerkennungen



$\Sigma = 707$
(Stand: 23.03.2014)

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Anerkennungen

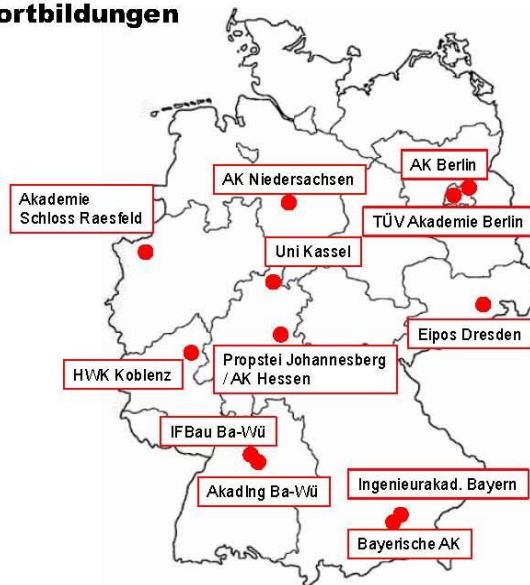
	Anerkennungen
Architektur	345
Bauingenieurwesen	222
Bauphysik/Physik	9
Maschinenbau	13
Sonst.techn./naturw.Studium	66
Innenarchitektur	4
Bautechniker	17
Handwerksmeister	31
Summe	707
Stand: 23.03.2014	

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Fachfortbildungen



28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Erfahrungen

Allgemein:

- Sehr gute Akzeptanz des KfW-Programms
- Unerwarteter Zulauf an Anträgen auf Anerkennung

Koordinierungsstelle:

- Anfänglich organisatorische Probleme
- Hoher Prüfaufwand

Zugang über Referenzen:

- Sehr unterschiedliche Qualität eingereicherter Referenzprojekte
- Extrem aufwändige Überprüfung
- Projekte von besonders erhaltenswerter Bausubstanz schwer prüfbar

Zugang über Kurse:

- Unterschiedliche Akzeptanz der Überprüfung der Kurse
- Unterschiedliche Standards trotz Leitfaden
- Rückmeldungen durch Teilnehmer zumeist positiv


28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Neustrukturierung der Anerkennung (Anerkennungsschema zum 01.04.2014)

28.03.2014


 **WTA**
Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Anerkennungsschema

**Sachverständige Energieberater für Baudenkmale und sonstige
besonders erhaltenswerte Bausubstanz für die KfW-Programme zur
energetischen Sanierung
(KfW-Programme Nr. 151/152, Nr. 430, Nr. 431, Nr. 218, Nr. 219)**

28.03.2014

 **WTA**
Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Übersicht über die Grund- und Zusatzqualifikationen Gemäß Anerkennungsschema



28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Übersicht über die Grund- und Zusatzqualifikationen Gemäß Anerkennungsschema

Zusatzqualifikation	
<p>Erlebenschauplaner für Förderprogramme des Bundes gemäß Regelleist zur Energieeffizienz-Expertenliste sowie BAFA-Vor-Ort-Berater mit Fortbildung gemäß BAFA-Richtlinie 2012 sowie Gebäudeenergieberater (HWK) gemäß Fortbildungsordnung/Rahmenlehrplan 2012</p> <p>BAFA-Vor-Ort-Berater Energieberater mit Fortbildung zwischen 2001 und 2012 inkl. Gebäudeenergieberater (HWK) mit Fortbildung zwischen 2001-2012; zusätzlicher Fortbildungsnachweis von 16 Unterrichtseinheiten (fehlende Inhalte gegenüber BAFA-Richtlinie 2012)</p> <p>Personen nach § 21 Absatz 1 Nr. 1 oder Nr. 5 EnEV (im Falle von Architekten und Ingenieuren): 76 UE gemäß Anlage 1</p> <p>Personen nach § 21 Absatz 1 Nrn. 2, 3, 4, 5 EnEV (außer Architekten, Ingenieure): 154 UE gemäß Anlage 1</p> <p>Staatlich anerkannte Sachverständige bzw. Nachweisberechtigter nach Landesrecht für das Sachgebiet Wärmeschutz oder Gebäudeenergieeffizienz</p> <p>Mindestens drei eigenständig berechnete Referenzprojekte nach dem Bilanzierungsverfahren gemäß der EnEV 2009 oder jünger</p> <p>Fortbildung "Sachverständige für die KfW-Programme zur energetischen Sanierung für Baudenkmale und für sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz gemäß § 24 EnEV" gemäß Anlage 2</p> <p>a) Hochschulstätigkeit (Nachweis durch abgeschlossene Forschungsvorhaben, Lehrtätigkeit, Projekte oder Gutachten) b) Mind. zweisemestriges Aufbau- oder Masterstudium Denkmalpflege oder mind. zweisemestriges Aufbau- oder Masterstudium Altbaustandsetzung mit nachgewiesenen 120 Stunden Lehrgang von denkmalpflegerischen Themen oder eine berufsbegleitende Fortbildung zum Architekten oder Tragwerksplaner in der Denkmalpflege c) Fortbildung zum geprüften Restaurator im Handwerk</p>	<p>Grundqualifikation (2.2.1)</p> <p>Energieeffizienz (2.2.1)</p> <p>Zusatzqualifikation (2.2.1)</p> <p>Bilanzierungsverfahren (2.2.1.5)</p> <p>Nachweis gemäß Anlage 2 (2.2.1)</p> <p>Nachweis besonderer (2.2.2)</p> <p>Denkmalpflege (2.2.2)</p> <p>Nachweis besonderer (2.2.2)</p>

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Übersicht über die Grund- und Zusatzqualifikationen

Gemäß Anerkennungsschema

Effizienzhausplaner für Förderprogramme des Bundes gemäß Regelheft zur Energieeffizienz-Expertenliste sowie BAFA-Vor-Ort-Berater mit Fortbildung gemäß BAFA-Richtlinie 2012 sowie Gebäudeenergieberater (HWK) gemäß Fortbildungsprüfungsordnung/Rahmenlehrplan 2012 BAFA-Vor-Ort-Berater Energieberater mit Fortbildung zwischen 2001 und 2012 inkl. Gebäudeenergieberater (HWK) mit Fortbildung zwischen 2001-2012; zusätzlicher Fortbildungsnachweis von 16 Unterrichtseinheiten (fehlende Inhalte gegenüber BAFA-Richtlinie 2012) Personen nach § 21 Absatz 1 Nr.1 oder Nr. 5 EnEV (im Falle von Architekten und Ingenieuren): 76 UE gemäß Anlage 1 Personen nach § 21 Absatz 1 Nm.2, 3, 4, 5 EnEV (außer Architekten, Ingenieure): 154 UE gemäß Anlage 1	Grundlagengängige energieeffiziente Gebäudeplanung und Sanierung (2.2.1.1) (BAFA-Berater mit Ausbildung zwischen 11/2001 und 09/2006; verbleibende zusätzl. Einheiten auf 5,9)	Energieeffizienz (2.2.1)
Staatlich anerkannte Sachverständige bzw. Nachweisberechtigter nach Landesrecht für das Sachgebiet Wärmeschutz oder Gebäudeenergieeffizienz	Zusatzqualifikation auf Grund von Sachverständigen-tätigkeit (2.2.1.2)	
Mindestens drei eigenständig berechnete Referenzprojekte nach dem Bilanzierungsverfahren gemäß der EnEV 2009 oder jünger	Bilanzierungs-nachweise als Referenzprojekte (2.2.1.3)	

28.03.2014



Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Übersicht über die Grund- und Zusatzqualifikationen

Gemäß Anerkennungsschema

Fortbildung "Sachverständige für die KfW-Programme zur energetischen Sanierung für Baudenkmale und für sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz gemäß § 24 EnEV" gemäß Anlage 2	Nachweis geeig-nete Fortbil-dungs-maßnahme (2.2.2.1)	Denkmalpflege (2.2.2)
a) Hochschultätigkeit (Nachweis durch abgeschlossene Forschungsvorhaben, Lehrtätigkeit, Projekte oder Gutachten) b) Mind. zweisemestriges Aufbau- oder Masterstudium Denkmalpflege oder mind. zweisemestriges Aufbau- oder Masterstudium Altbauintandsetzung mit nachgewiesenen 120 Stunden Lehrangebot von denkmalpflegerischen Themen oder eine berufsbegleitende Fortbildung zum Architekten oder Tragwerksplaner in der Denkmalpflege c) Fortbildung zum geprüften Restaurator im Handwerk	Nachweis beson-derer Sachkunde (2.2.2.2)	

28.03.2014



Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Zusatzqualifikation Denkmalpflege




2.2.2.1 Nachweis einer geeigneten Fortbildung

2.2.2.2 Nachweis besonderer Sachkunde

Als gleichwertig anerkannt werden Personen, deren besondere Sachkunde im Bereich des Denkmalschutzes und der Energieeffizienz nachgewiesen ist durch

- a. Hochschultätigkeit (Nachweis durch abgeschlossene Forschungsvorhaben, Lehrtätigkeit, Projekte oder Gutachten) oder
- b. ein erfolgreich abgeschlossenes, mindestens zweisemestriges Aufbau- oder Masterstudium Denkmalpflege oder ein erfolgreich abgeschlossenes, mindestens zweisemestriges Aufbau- oder Masterstudium Altbauinstandsetzung mit nachgewiesenen 120 Stunden Lehrangebot von denkmalpflegerischen Themen oder eine berufsbegleitende Fortbildung zum Architekten oder Tragwerksplaner in der Denkmalpflege oder
- c. eine erfolgreich abgeschlossene Fortbildung zum geprüften Restaurator im Handwerk.


28.03.2014

 Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Leitfaden zur Fortbildung (Überarbeitung 2014)

28.03.2014

 Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Leitfaden zur Fortbildung

Synopse Neu / Alt



28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Leitfaden zur Fortbildung

Struktur: Alt



Struktur der Ausbildung zum „Energieberater für Baudenkmale“

Modul	Unterrichtseinheiten
Modul 1: Grundkenntnisse zu Denkmalschutz / Denkmalpflege 1.1 Grundlagen des Denkmalschutzes 1.2 Grundlagen der Denkmalpflege 1.3 Umgang und Methoden der Instandsetzung 1.4 Denkmalpflegerische Bestandsanalyse 1.5 Historische Bauweisen und Bauteile	15
Modul 2: Möglichkeiten der Förderung 2.1 Förderprogramme für Baudenkmale 2.2 Gewerliche Vergünstigungen 2.3 Ablauf einer Beantragung auf Förderung	1
Modul 3: Gesetze / Verordnungen / Richtlinien 3.1 Gesetze, Verordnungen, Richtlinien	4
Modul 4: Bauphysikalische Bewertung des historischen Bestandes – bauphysikalische Anamnese 4.1 Materialien, Bauteile, Anlagentechnik 4.2 Feuchteschutz 4.3 Luftwechsel 4.4 Bauschäden und Ursachen 4.5 Nutzungsanforderungen und Nutzerverhalten	16
Modul 5: Konzeption von denkmalverträglichen bauphysikalischen Maßnahmen 5.1 Berechnungsmöglichkeiten und -modelle 5.2 Bauliche Maßnahmen / Bautechnik 5.3 Anlagentechnische Maßnahmen / Haustechnik 5.4 Nutzungsanforderungen und Nutzerverhalten	16
Modul 6: Ganzheitliche Betrachtungsweise 6.1 Standortbezogene Merkmale 6.2 Lebenszyklusbetrachtung 6.3 Ressourcenschonung 6.4 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	4
Modul 7: Denkmalspezifisches Planungs- und Instandsetzungskonzept 7.1 Konzepterstellung 7.2 Grundrisse alltagsrelevanter Planung 7.3 Aufbau und Struktur des Beratungsberichtes	4

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Leitfaden zur Fortbildung

Struktur: Neu

Kochbergstraße
Energieberater für Baudenkmale

Leitfaden zur Fortbildung

Energieberater für Baudenkmale
und sonstige besonders
erhaltenswerte Bausubstanz
im Sinne des § 24 EnEV 2009







Struktur der Ausbildung zum „Energieberater für Baudenkmale“

Themenfeld	Unterrichtsinhalt	
Themenfeld 1: Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz 1.1 Grundlagen des Denkmalschutzes 1.2 Grundlagen der Denkmalpflege 1.3 Umgang und Methoden der Instandsetzung 1.4 Denkmalpflegerische Bestandsanalyse 1.5 Historische Bauweisen und Baustile 1.6 Besonders erhaltenswerte Bausubstanz	16	15
Themenfeld 2: Möglichkeiten der Förderung 2.1 Förderprogramme für Baudenkmale 2.2 Steuerliche Vergünstigungen 2.3 Ablauf einer Beantragung auf Förderung	2	1
Themenfeld 3: Rechtliche Rahmenbedingungen 3.1 Gesetze und Verordnungen, Normen und Richtlinien 3.2 Rechtsprechung 3.3 Verfahren zur Anerkennung von „Energieberatern für Baudenkmale“	4	4
Themenfeld 4: Bewertung des historischen Bestandes – bautechnische Aspekte 4.1 Materialien, Bauteile, Anlagentechnik 4.2 Feuchtigkeitsschutz 4.3 Lüftung 4.4 Bauschäden und Ursachen 4.5 Nutzungsanforderungen und Nutzerverhalten	12	16
Themenfeld 5: Konzeption denkmalverträglicher Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz 5.1 Ermittlungsmöglichkeiten und -modelle 5.2 Bauliche Maßnahmen / Bautechnik 5.3 Anlagentechnische Maßnahmen / Haustechnik 5.4 Nutzungsprofil, Nutzungsansprüche und ihre Auswirkungen	16	16
Themenfeld 6: Ganzheitliche Betrachtungsweise 6.1 Standortbezogene Merkmale 6.2 Lebenszyklusbeurteilung / Ressourcenschonung 6.3 Wirtschaftliche Lebenszyklusbeurteilung	2	4
Themenfeld 7: Denkmalspezifisches Planungs- und Instandsetzungskonzept 7.1 Konzepterstellung 7.2 Grundsätze altbaugerechter Planung 7.3 Aufbau und Struktur des Beratungsberichtes	4	4
Themenfeld 8: Ablaufpraxis 8.1 Baubegleitung / Qualitätssicherung	16	0

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Leitfaden zur Fortbildung

Struktur: Neu

Neu

1.6 Besonders erhaltenswerte Bausubstanz

Inhalte im Detail	Lernziele	Hinweise zu den Lehrinhalten
Erhaltenswerte und geschützte Bausubstanz im Kontext	Einblick in die Bedeutung regionaler Baukultur, Erkennen von Prozessen der Stadtplanung und städtebauliche Denkmalpflege in Abhängigkeit von geschützter und erhaltenswerter Bausubstanz	Ausweisung von Flächen und Einzelgebäuden Beispiele: denkmalpflegerischer Erhebungsbogen (Bayern), Historische Ortsanalyse (Baden-Württemberg) Historische Stadtkerne und Ortskerne, Dorferneuerung, Stadtsanierung

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Leitfaden zur Fortbildung

Struktur Neu

3.2 Rechtsprechung

Neu

Inhalte im Detail	Lernziele	Hinweise zu den Lehrinhalten
Verfassungsrechtliche Stellung von Denkmalschutz und Klimaschutz	Verständnis für Denkmalschutz und Klimaschutz als gleichrangige Staatsziele in Konkurrenz miteinander. Diese Ziele sind vom Verordnungsgeber gegeneinander abzuwägen.	Denkmalschutz: GG Art. 14, ROG § 2 Abs. 2 Nr. 13, BauGB § 1
Klimaschutz und Denkmalschutz als gleichwertige Ziele Aktuelle Beispiele (aktuelle Beispiele aus der Rechtsprechung)	Darstellung der Völkerrechtlichen Verpflichtungen zum Klimaschutz und zum Denkmalschutz und der sich daraus ableitenden Staatsziele ² . Prüfung der Zumutbarkeit, Erläuterung der Nachweispflichten des Eigentümers Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz – Prüfung im Erlaubnisverfahren nach DSchG	Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, Kyoto-Protokoll Weiterbekonvention, Granada-Konvention Prüfungsverfahren der Zumutbarkeit von baulichen Maßnahmen (z.B. zum Erhalt des Denkmals) oder baulichen Veränderungen (z.B. zur Verbesserung der Energieeffizienz, wenn sie mit Substanzverlust oder mit dem Verlust der Identität des Bauwerks verbunden sind) ³ . Rechtliche Situation bei Veränderung eines Baudenkmals durch Photovoltaik-, Solar- und Kleinwindkraftanlagen oder durch Dämmmaßnahmen, Gegenüberstellung der jeweiligen Rahmenbedingungen gem. LBO und DSchG, Betrachtung der Staatsziele „Umweltschutz“ und „Denkmalschutz“ ⁴ .

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Leitfaden zur Fortbildung

Struktur Neu

8.1 Baubegleitung/Qualitätssicherung

Neu

Inhalte im Detail	Lernziele	Hinweise zu den Lehrinhalten
Inhalt und Ablauf einer qualifizierten denkmalgerechten Baubegleitung, Überprüfung und Dokumentation sowohl ausgewählter denkmalverträglicher Ausführungsdetails als auch der Ausführung der Gesamtmaßnahme in der Praxis, Rücksprachen mit Behörden, Fachplanern, Bauforschern, vor Ort Termine	Optimale Steuerung qualitätsorientierter Maßnahmen der energetischen Sanierung eines Baudenkmals in der Praxis, denkmalspezifisches Sanierungsergebnis als Referenzobjekt für das Verlängerungsverfahren	Abgleich des Bauaufmaßes mit dem Bauwerk in der Praxis, Überprüfung der Substanz des Bestandes im Bauablauf mit vorliegenden Planungen, Schnittstellen der Gewerke beim Bauen im geschützten Bestand, Zusammenführung von Bauaufzeichnung und -analyse mit praktischen Baustellenerfordernissen für die energetische Effizienzsteigerung, Abwägungsprozesse unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten bei notwendigen Planänderungen denkmalfachliche Prüfung von Ausschreibungsunterlagen und Ausführungsdetails, Kontrolle von Bemusterungen Überwachung der Ausführung in Bezug auf die Denkmalverträglichkeit und Bauphysik, Hinzuziehung von Sonderfachleuten bei Abweichungen von der Planung Bauwerksmonitoring Erstellen von Baustellendokumentationen Information der Beteiligten und Nutzer, Prof- und Bedenkthinweispflicht bei notwendigen denkmalbedingten Abweichungen von technischen Regelwerken in der Bauausführung

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Verlängerung der Listung

28.03.2014

WTA Wissenschaftlich-Technische
Arbeitsgemeinschaft für
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik
Deutschland (VDL)

Energieberater Baudenkmal

Verlängerung des Listeneintrags

Verlängerung des Listeneintrags alle drei Jahre
zur Qualitätssicherung und Überprüfung der Fachkenntnisse

Voraussetzung:

Fortbildung

› 16 Unterrichtseinheiten

und

Praxisnachweis

› energetische Fachplanung oder
Baubegleitung an einem Denkmal
oder besonders erhaltenswerter
Bausubstanz für
› ein KfW-Effizienzhaus oder
› 2 Einzelmaßnahmen

Oder (nur einmalig möglich):

Nur Fortbildung

› 40 Unterrichtseinheiten

KfW

D Dokumente zum Anerkennungsverfahren „Energieberater für Baudenkmale“

- D1 Anerkennungschema Sachverständige Energieberater für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz für die KfW-Programme zur energetischen Sanierung (KfW-Programme Nr. 151/152, Nr. 430, Nr. 431, Nr. 218, Nr. 219)**

http://p231334.mittwaldserver.info/fileadmin/user_upload/Anerkennung_SV_EBDenkmal_2014_02.pdf

- D2 Anlage 1 zum Anerkennungschema Sachverständige Energieberater für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz für die KfW-Programme zur energetischen Sanierung**

http://p231334.mittwaldserver.info/fileadmin/user_upload/Anerkennung_Anlage_1_2014_02.pdf

- D3 Anlage 2 zum Anerkennungsverfahren - Leitfaden zur Fortbildung Energieberater für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz im Sinne des § 24 EnEV**

http://p231334.mittwaldserver.info/fileadmin/user_upload/Anerkennung_Anlage_2_LeitfadenFortbildung_2014_02.pdf

- D4 Schema Verlängerung der Listung**

http://p231334.mittwaldserver.info/fileadmin/user_upload/Schema_Verlängerung.pdf

- D5 Projektdatenblatt- Praxisnachweis für die Verlängerung der Anerkennung**

http://p231334.mittwaldserver.info/fileadmin/user_upload/Projektdatenblatt_Listungsverlängerung_2014_02.pdf

- D6 Datenschutzrechtliche Einwilligung des Sachverständigen**

http://p231334.mittwaldserver.info/fileadmin/user_upload/Datenschutzerklaerung_SV_2014_02-2.pdf